

## Helikoptereinsatz nach Velounfall

**Baar** Bei einem Selbstunfall hat sich ein Velofahrer lebensbedrohlich verletzt. Der Mann wurde mit einem Rettungshelikopter ins Spital eingeliefert, wie die Zuger Polizei mitteilt. Der Unfall ereignete sich gestern Morgen kurz nach 8 Uhr. Der 27-Jährige fuhr mit einer Begleitperson auf dem Radweg entlang des Ochsenbachs in Baar. Aus noch nicht bekannten Gründen verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, stürzte und zog sich dabei lebensbedrohliche Verletzungen zu. Er wurde mit einem Rettungshelikopter der Alpine Air Ambulance in eine Spezialklinik überführt. Der genaue Unfallhergang wird untersucht. (red)

## Kinoerlebnis für Kinder

**Zug** Am 30. September startet bereits die elfte Staffel der begleiteten Kinder- und Familienfilmreihe, die auf eine Initiative der Zuger Kinos zurückgeht und von Raiffeisen unterstützt wird. Zu sehen sind diesmal die drei neuen Disney-Produktionen «Die Unglaublichen 2», «Der Nussknacker und die vier Reiche» und «Mary Poppins Rückkehr» sowie der 90-jährige Stummfilmklassiker «Steamboat Bill Jr.», wie die Veranstalter mitteilen. Weitere Infos gibt es unter [www.kino-zug.ch/kinder](http://www.kino-zug.ch/kinder). (red)

## Gratis zum Film heute Abend

**Verlosung** Im Open-Air-Kino an der Seepromenade in Zug läuft heute Abend um zirka 21.15 Uhr der Film «The Guernsey Literary and Potato Peel Pie Society» (GB 2018, Edf, 124 Minuten) von Regisseur Mike Newell. Die «Zuger Zeitung» verschenkt unter ihren Lesern **fünfmal zwei Tickets**.

So kommen Sie gratis ins Open-Air-Kino: Wählen Sie heute Nachmittag zwischen **14 und 14.05 Uhr die Telefonnummer 0800 800 409**. Wenn Sie unter den ersten fünf Anrufern sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen. Die Tickets werden für Sie an der Abendkasse des Kinos hinterlegt sein.

Infos zum Film: Auf der Insel Guernsey wurde während des Zweiten Weltkriegs der Buchclub «Guernseyer Freunde von Dichtung und Kartoffelschalenauflauf» gegründet, um den Gräueln des Krieges für ein paar Stunden entfliehen zu können. Als Juliet, eine britische Journalistin in den 1940er-Jahren, davon erfährt, beschliesst sie über den Club zu schreiben und reist nach Guernsey. Dort angekommen, verändert sich ihr Leben von Grund auf.

Im Vorverkauf können Tickets für 16 Franken (4 Franken günstiger mit der Coop-Super-card) im Kino Seehof, Schmidgasse 8, bezogen werden. Telefonische Reservierungen sind nicht möglich. Tickets gibt es auch online über [www.open-air-kino.ch](http://www.open-air-kino.ch) zu kaufen. Das Kinogelände ist ab 19 Uhr für die Besucher zugänglich. Die Vorführungen beginnen mit dem Eindunkeln. Sie finden – mit Ausnahme von Sturm – bei jeder Witterung statt. (red)

# Wie in einer grossen Familie

**Steinhausen** Die 19. Ausgabe des Waldstock-Open-Air-Spektakels ist Geschichte. Der Samstagnachmittag gehörte ganz den kleinen Besuchern. Mit dem diesjährigen Motto hat das OK den Nagel auf den Kopf getroffen.

**Jonas Indra**  
redaktion@zugerzeitung.ch

Am Steinhauser Waldrand fand am Samstag der dritte und letzte Tag des Waldstock-Festivals statt. Das mit grosser Liebe zum Detail gestaltete Festivalgelände war zuerst das Reich der Kleinen. Der Kindernachmittag bot einen Postenlauf mit verschiedenen Aktivitäten, wie zum Beispiel Eintauchen in ein Bad aus bunten Bällen. Den Kindern schien, im Gegensatz zu den Eltern, die grosse Hitze nicht allzu viel auszumachen.

Der Kindernachmittag wurde von der Pfadi Winkelried Cham-Steinhausen-Hagendorn und Jungwacht und Blauring Steinhausen organisiert. Neben dem abwechslungsreichen Postenlauf verzauberte der Zauberkünstler Michel sein Publikum in seinem Zirkuswagen «Variété Triché». Tobias Glauser, der Präsident des Organisationskomitees (OK), berichtete, dass man aufgrund der grossen Hitze die Wasserpreise deutlich gesenkt habe, um gefährliche Situationen zu vermeiden. Ebenfalls installierten die Veranstalter grosse schattenspendende Sonnenschirme, um in der grossen Hitze einen Rückzugsort zu bieten. Ab und zu spendete ein Lüftchen eine kurze Abkühlung.

### Selbstgemachte Smoothies im «Strebergärtli»

Als Rückzugsort boten sich ebenfalls die liebevoll gestalteten Bars an, welche rund um das Festivalgelände aufgebaut wurden. Laura Hutter (18) aus Steinhausen hat zusammen mit einigen Freunden das «Strebergärtli» geführt. Dort gab es unter anderem selbstgemachte Smoothies zu kaufen. Sie kam vor acht Jahren auf die Idee, einen eigenen Stand zu bauen, weil es damals ihrer Meinung nach zu wenig für die Kinder gab: «Ich habe ordentlich gemotzt, und dann wurde mir gesagt, wenn ich etwas ändern wolle, könne ich das gerne tun.» Das sei der Ursprung einer nun achtjährigen Tradition gewesen.



Ob ein Bad inmitten bunter Bälle, ein Kartenspiel oder das Konzert von The Return of Margrit Garlic: Am Waldstock-Samstag kamen Jung und Alt auf ihre Kosten.  
Bilder: Roger Zbinden (Steinhausen, 4. August 2018)



Genau solche Geschichten machen das Waldstock, zu dem was es ist. Ein Festival, an dem man sich wohl fühlt von dem Moment an, in dem man durch den Eingang läuft. Für Glauser und auch Hutter war eines der besten Worte, um das Open Air zu bezeichnen, «familiär». Wer schon einmal dort war, erkennt sofort warum. Die Stände und Bars sind sehr aufwendig und schön gestaltet. Für Leute, welche spontan eine Übernachtungsgelegenheit benötigten, existierte ein Gemeinschaftszelt, in dem man nächtigen konnte. Kurz: Das Motto «Willkomme Dihei» war klar ersichtlich.

Elija Flüehler (18) aus Zug arbeitete zusammen mit Laura Hutter im «Strebergärtli». Für ihn war speziell, wie hilfsbereit die Leute waren. Die Harmonie,

«Wir veranstalteten noch einen Abendverkauf, aber wir mussten die Limite von 1500 Personen auf dem Gelände respektieren.»

**Tobias Glauser**  
OK-Präsident

die das Festival gegen aussen ausstrahlte, war also auch hinter den Kulissen vorhanden. Ebenfalls sei es interessant, einmal frei von Vorgesetzten zu sein, sagte Elija Flüehler.

### Freitag und Samstag waren im Vorfeld ausverkauft

Tobias Glauser zeigte sich sehr zufrieden, wie das Waldstock dieses Jahr abgelaufen ist. «Abgesehen vom Donnerstag ist das Waldstock-Festival im Vorverkauf ausverkauft gewesen. Wir veranstalteten noch einen Abendverkauf, aber wir mussten die Limite von 1500 Personen auf dem Gelände respektieren.» Gesamthaft hätten etwa 4000 Besucher das Waldstock besucht.

Das Waldstockfestival differenziert sich von anderen Festivals durch den Charme, den es

ausstrahlt. Dazu trägt neben der wunderschönen Kulisse auch das Programm bei. Nachdem am Samstag der Kindernachmittag zu seinem Ende fand, eröffnete die Hausband The Return of Margrit Garlic den Festivalsamstag in der Cuba-Bar. Das Zuger Trio spielt hauptsächlich Rock und Reggae. Später folgten Akim, ein kanadisch-italienischer Multiinstrumentalist, Papa Dada, Ezza, Trampeltier of Love, Holly Holden y Su Banda, Uncle Bard & The Dirty Bastards und die Band Otto Normal.

Neben der Musik gab es nach Sonnenuntergang noch einen Film, «Eddie the Eagle», zu sehen. Dieses einzigartige Festival lässt einen vergessen, dass man an einem Festival ist. Man fühlt sich willkommen und gut aufgehoben. So wie in einer Familie.

## Zwei «Bloodhounds» gehen auf Reisen



**Menzingen/Zürich** Am 3. August hat das Schweizerische Landesmuseum zwei Bloodhound-Langstrecken-Fliegerabwehr-Lenk Waffen von Zug nach Zürich transportiert. Die imposanten Lenk Waffen aus Zeiten des Kalten Krieges stammen aus dem Inventar der Militärgeschichtlichen Stiftung des Kantons Zugs (MHSZ) und werden dem Landesmuseum als Leihgabe zur Verfügung gestellt, wie die MHSZ mitteilt. Beim aufwendigen Verladen war ein Pneukran nötig, um die beiden Lenk Waffen anzuheben und zu transportieren.

Bild: PD

## «Kunstpause» sucht Jungkünstler

**Zug** Das Kunstfestival «Kunstpause» geht im Herbst in eine weitere Runde. Die Organisatorinnen suchen nun junge Künstler aus Zug und Umgebung, die Lust haben, teilzunehmen. Dieses Mal findet die Ausstellung nicht wie gewohnt in der Shedhalle statt, sondern wird für vier Tage an die Zuger Seepromenade verlegt. Vom Donnerstag, 27. September, bis Sonntag, 30. September, werden auf 23 Plakatständen die Werke von aufstrebenden Kunstschaffenden gezeigt, wie die Organisatoren mitteilen. Wer zwischen 18 und 35 Jahre alt ist, kann sich noch bis heute unter [www.kunstpause.ch](http://www.kunstpause.ch) bewerben. «Ob Malerei oder Skulptur, Grafik, Design oder Architektur: Deiner Kreativität, deiner Themenwahl oder der Wahl deines Mediums sind keine Grenzen gesetzt», so die Organisatoren. (red)